

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 79.

Sonnabend den 20. März.

1858.

Verbot.

Das Befahren des vor der Georgenhalle vorbei bis zum Moritzdamm führenden Weges
mit schwerem Fuhrwerke

ist gänzlich verboten,

mit leichtem Fuhrwerke

darf aber auf der Strecke rechts vom Ausgange der Grimma'schen Straße bis zum Moritzdamm nur
im Schritt

gefahren werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- und nach Befinden Gefängnißstrafe geahndet.
Leipzig, den 18. März 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Montag den 22. März früh 9 Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage des Connewitzer Holzes 120 Stück
Abraunhausen und 120 Stück Langhausen unter den am Licitationstage bekannt zu machenden Bedingungen und gegen
sofortige Anzahlung von 10 Rgr. für jeden Hausen versteigert werden.
Leipzig, den 15. März 1858.

Des Raths Forstdeputation.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig den 15. März. Nachdem heute von Vormittag 8 Uhr
in nicht öffentlicher Sitzung des königl. Bezirksgerichtes die Anklage
wider den Schuhmachergesellen Lepz wegen absichtlicher Tödtung
seiner Ehefrau verhandelt worden war, erfolgte in der achten Abend-
stunde die öffentliche Bekanntmachung des Urtheils, durch welches
der Angeklagte auf Grund des Strafgesetzbuchs Art. 156 wegen
Todeschlags zu einer zwölfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

Indem wir noch bemerken, daß den Vorsitz bei der heutigen
Hauptverhandlung der Herr Bezirksgerichtsdirector Geheimrer Re-
gierungsrath Dr. Lucius führte, und die königl. Staatsanwalt-
schaft durch Herrn Staatsanwalt Gebert, die Vertheidigung
aber durch Herrn Adv. Helfer vertreten war, behalten wir uns
das ausführliche Referat vor, bis nächsten Montag die Entschei-
dungsgründe zu dem Erkenntnisse öffentlich werden bekannt gemacht
worden sein.

Leipzig, den 18. März. Gestern wurde im Schützenhause
das 25jährige Stiftungsfest des unter dem Namen „Zöllner-
verein“ bekannten Männergesangsvereins gefeiert, dessen Stif-
tungstag mit dem Geburtstag seines Gesangsmeisters und Com-
ponisten Herrn Carl Zöllner zusammenfällt. Es war das
Fest der Begründung des ersten Zöllnervereins, mit dem ein später
begründeter jüngerer Verein jetzt verschmolzen ist. Dergleichen noch
anderweit Zöllnervereine bestehen — auch ein jüngst in Leipzig erst
gebildeter — so hatte man doch von einer Aufforderung zu größerer

Betheiligung am Feste absehen müssen, und die Gäste waren
nur Gäste der einzelnen Mitglieder des Vereins. Ein einfaches
Abendessen vereinte die Sänger und deren Freunde in fröhlicher
Erinnerung an entschwundene schöne Stunden um ihren lieben
Meister. Der Saal war mit zahlreichen, Zöllnern gehörigen
Ehrendiplomen von Liedertafeln des In- und Auslandes, mit
Gedenktafeln, mit dem Bildniß des Meisters und der Vereins-
fahne geschmückt. Die alten frischen Zöllnerlieder, die von allen
Männergesangsvereinen, nicht nur allein in Deutschland, seit langen
Jahren gesungen werden, ertönten in voller Kraft und Begei-
sterung. Ein Ehrengeschenk wurde dem Gefeierten aus dem Kreise
seines älteren, mit dem jüngeren verschmolzenen Vereins überreicht.
Muntere Tischreden und herzliche Trinksprüche reiheten sich daran,
wie es sich ziemt für einen Verein, der Zöllners Namen trägt,
in dessen Liedern der deutsche sinnige Humor weht. Eigens für
das Fest gedichtete Lieder nach Zöllnerschen Melodien wurden
gesungen. Ein poetischer Gruß vom Zöllnerverein in Dresden
kam telegraphisch zur Tafel und wurde in gleicher Weise erwidert.
Die Herren Musikdirectoren Langer, Müller von Altenburg,
Thieme von Halle, mit ihm Vertreter des Sängerbundes der
Saale, verschönten das Fest durch ihre Gegenwart, dessen Ein-
klang durch nichts gestört wurde und in allen Sängern und
Freunden des Männergesangs den vielfach ausgesprochenen Wunsch
rege machte, den alten Stamm des Zöllnervereins mit jüngeren
Kräften zu durchdringen und eine glückliche Form für die Wieder-
holung von kleinen kostenlosen Männer-Gesangsfesten zu finden in
unserm an Kräften dazu so sehr reichen Leipzig, wobei die holden
Frauen nicht so ganz ausgeschlossen würden wie seither. Wk.

Vom 13. bis 19. März sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 13. März.

Heinrich Franz Wix, 42 Jahre alt, Schmiedegeselle, Correctioner im Georgenhaus.

Eine Wöchnerin, in der Entbindungsschule.

Ein unehel. Mädchen, 12 Tage alt, in der Entbindungsschule.

Sonntag den 14. März.

Clara Albertine Hauptvogel, 10 Wochen alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Lauchaer Straße.

Friederike Wilhelmine Schneider, 67 Jahre 6 Monate alt, Bürgers und vormal. Destillateurs Witwe, im Armenhause.

Hermann Friedrich August Weiland, 7 Wochen alt, Schleiffnechts Sohn, im Raundörschen.

Ein unehel. Mädchen, 10 Wochen 3 Tage alt, im Georgenhaus.